

Interview mit dem VfL Niederwerrn, 3. Platz Deutsche Meisterschaften 2022



Hallo Steffi,

herzlichen Glückwunsch zu einem tollen dritten Platz bei den diesjährigen Deutschen

Meisterschaften. Wie war dieses Wochenende für dich?

Steffi: Bisher kannte ich Deutsche Meisterschaften nur als Zuschauerin von der Tribüne aus. Das erste Mal aktiv als Trainerin dabei zu sein, war für mich etwas ganz Besonderes. Die tolle Stimmung in der Halle und das emotionale Auf und Ab werden mir noch sehr lange in Erinnerung bleiben und geben mir neue Motivation als Trainerin am Ball zu bleiben. Ich bin sehr dankbar mit meiner Mannschaft dabei gewesen zu sein.

Mit welchen Erwartungen bist du ins Turnier gestartet?

Steffi: Auch wenn wir uns im vorgelagerten Play-Off Turnier klar

durchsetzen konnten, habe ich unsere Chancen ehrlich gesagt für überschaubar gehalten. Wir haben einen recht kleinen Mannschaftskader und konnten nur selten so trainieren, wie ich es mir gewünscht hätte. Daher war unsere Devise: dabei sein, alles geben und den Spaß am Spiel nicht aus den Augen verlieren – und das ist uns mehr als gelungen.

Gab es ein absolutes Highlight für dich, eine Spielsituation, ein Moment, ein gesamtes Spiel?

Steffi: Mein Highlight war ganz klar die Moral und der Kampfgeist meiner Mannschaft im Spiel um Platz 3. Mit zwei Körben zurück zu liegen, trotzdem nicht aufzustecken, sich wieder heran zu kämpfen und letztlich das Spiel zu drehen, darauf bin ich besonders stolz. Das ging nur durch eine geschlossene Mannschaftsleistung bei der alle mitziehen und genau das haben meine Mädels super gemacht.

Im Halbfinale musstet ihr gegen den TuS Helpup, späterer Deutscher Meister eine deutliche Niederlage (9:1) hinnehmen. Wie viel Aufbauarbeit hat es gekostet, die Mädels auf das Spiel um Platz drei optimal einzustimmen und hier den Sieg gegen Brinkum einzufahren?

Steffi: Helpup war uns in diesem Spiel so klar überlegen, dass wir uns eigentlich nicht ärgern mussten zu verlieren. Wir haben daher auch gar nicht erst angefangen an uns zu zweifeln, sondern wollten unsere Chance im Spiel um Platz 3 nutzen. Schwieriger war die lange Wartezeit zwischen den Spielen, dann wieder in Schwung und auf das nötige Energielevel zu kommen, hat etwas Arbeit gekostet.

War es vielleicht auch ein bisschen Glück, dass ihr bereits in der Vorrunde auf die Mädels aus Brinkum getroffen seid und bereits hier gewinnen konntet?

Steffi: Ich denke schon, dass dies ein Vorteil war. Wir wussten, wir können sie schlagen, wenn unsere Würfe kommen und wir konnten uns natürlich auch besser auf den Gegner einstellen. Einige Spielzüge die Brinkum noch im ersten Spiel gegen uns erfolgreich gemacht hatten, konnten wir direkt unterbinden. Da haben meine Spielerinnen eine super Abwehrleistung hingelegt.

Wie sah eure Vorbereitung aus?

Steffi: Ehrlich gesagt sehr entspannt. Wir haben keine Extraeinheiten oder ähnliches eingelegt, sondern einfach ganz in Ruhe weitertrainiert und an Kleinigkeiten gefeilt, insbesondere an unseren Würfeln. Wir haben im Verein eine starke Jugend 15, die uns ein wertvoller Trainingspartner war – danke dafür.

Ist dir im gesamten Turnier eine Mannschaft oder eine Spielerin besonders positiv aufgefallen, wenn ja, warum?

Steffi: Für mich persönlich war die Korbhüterin der Frauenmannschaft der SG Findorf, Agnetha Schulze, eine herausragende Spielerin. Ihre Sprungkraft und ihr Timing am Korb waren genauso stark, wie ihr temporeiches Spiel nach vorne.

Vielen Dank für deine Zeit!